

„Kämpferische Einstellung gibt den Ausschlag“

Verbandsliga: TSV-Trainer Worthmann erwartet gegen Plesse Duell auf Augenhöhe

grö Wietzendorf. Leicht haben es die Handballer des TSV Wietzendorf nicht. So richtig in die Verbandsliga-Saison durchzustarten, war bislang ein Ding der Unmöglichkeit. Denn nach ordentlichem Start war die Mannschaft von Trainer Frank Worthmann erst mal 14 Tage zum Zuschauen verdammt. Morgen geht es endlich weiter, ab 19.30 Uhr ist mit der HSG Plesse ein alter Bekannter an der Kampfstraße zu Gast. „Es treffen sich zwei Teams auf Augenhöhe“, sagt Worthmann. „Und wir wollen gewinnen.“

In der vergangenen Spielzeit schaffte das keine der beiden Mannschaften: Sowohl Hin- als auch Rückspiel endeten 30:30 unentschieden. „Die Tagesform wird auch diesmal entscheidend sein“, glaubt Worthmann. Der TSV-Trainer stellt aber klar, dass die zugunsten seiner Wietzendorfer sprechen soll. „Die bessere kämpferische Einstellung gibt den Ausschlag. Und die müssen wir zeigen, weil wir zu Hause spielen, ganz einfach.“

Während der TSV wie erwähnt zuletzt zweimal pausierte, ließ die HSG am vergangenen Wochenende mit einem klaren 34:26 gegen den TSV Barsinghausen aufhorchen. „Da haben die richtig Gas gegeben“, weiß Worthmann. Vor allem über die schnelle Mitte kam die Plesse zu ihren Torerfolgen. „Da müssen wir mit Tempo gegenhalten“, fordert der Wietzendorfer Trainer, der die lange Pause „sicher nicht als Vorteil“ empfindet. Immerhin konnte der TSV die Zeit zu einem erfolgreichen Test gegen Landesligist HV Lüneburg nutzen. Personell sieht es gut beim TSV aus. Zwar wird Jan Köhler wohl ausfallen (Grippe), ansonsten steht Worthmann aber der komplette Kader zur Verfügung. Auch Torwart Christian Eggers ist wieder mit dabei.

Die HSG ist übrigens die letzte Mannschaft, die einen Punkt von der Kampfstraße mitnehmen konnte. Zur Erinnerung: Im ersten Heimspiel der laufenden Saison war mit dem VfL Wittingen das Team zu Gast, das dem TSV die letzte Heimmiederlage beibringen konnte. Nachdem die Wietzendorfer den VfL mit 28:24 in die Schranken verwiesen haben, kommt nun die HSG an die Reihe? Worthmann interessiert das wenig: „Vergangene Saison ist vergangene Saison. Jetzt zählt das nicht mehr.“ Sondern? „Jetzt zählt, dass wir die richtige Einstellung auf die Platte bringen. Und gewinnen.“

(Böhme-Zeitung)